

## **Bericht zu den Verkehrsmittelalternativen zum 10-spurigen Ausbau der A 5 vorgestellt**

Wir, die Mitglieder des Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“, sind uns einig: Der weitere Ausbau der Autobahn A 5 ist keine Lösung für das Problem, dass immer mehr Pendler\*innen mit dem Auto zu ihren Arbeitsplätzen in Frankfurt und den umliegenden Kommunen fahren.

Mitglieder einer Arbeitsgruppe des Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“ haben ein ganzes Paket von Alternativen ausgearbeitet und gezeigt, wie die Verkehrsbelastung auf der A 5 um Frankfurt herum auch ohne Autobahnausbau abgebaut werden könnte. Dieses Paket aus umweltfreundlichen Verkehrsmittelalternativen wurde in einem 34 Seiten umfassenden Bericht und in einer 5-seitigen Kurzfassung beschrieben und heute in einem Pressegespräch in Frankfurt vorgestellt.

Das Rückgrat unserer Alternativen ist der Ausbau der regionalen Schienenverbindungen entlang der Verkehrsströme auf der A 5. Nachdem die Main-Weser-Bahn zwischen Bad Vilbel und Frankfurt West viergleisig ausgebaut wurde, steht der weitere Ausbau nördlich davon zwischen Bad Vilbel und Friedberg an. Der neue Flaschenhals ist allerdings der fehlende Ausbau zwischen Friedberg und Gießen, der dringend in den neuen Bundesverkehrswegeplan 2040 in den Vordringlichen Bedarf (Engpassbeseitigung) aufgenommen werden muss. Auch andere regionale Schienenstrecken müssen ausgebaut werden.

Pendler lassen sich durch gute Radschnellwege auf das Fahrrad bringen. Allerdings hapert es an der bisherigen Realisierung und der Umsetzung von Radschnellwegen in der Region.

Das Angebot von alternativen Infrastrukturangeboten geht jedoch fehl, wenn nicht auch die Bevorzugung des Autoverkehrs beendet und in seiner Attraktivität begrenzt wird. Man nennt dies Push & Pull. Wir haben eine Reihe von Maßnahmen skizziert, die den Push-Effekt auslösen können.

Die Autoren sind der Überzeugung, dass die vorgestellten Alternativen in der Lage sind, so viel Autoverkehr auf die Alternativen zu verlagern, dass in den nächsten Jahrzehnten kein weiterer Verkehrszuwachs auf der A 5 mehr erfolgt, im besten Falle sogar nennenswerte Verkehrsströme von heute abgebaut werden können. Voraussetzung ist allerdings der gute politische und planerische Wille zur zügigen Umsetzung der Maßnahmen durch die Adressaten im Bund, dem Land Hessen und den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes. Dann, so die Mitglieder der Arbeitsgruppe, könnten die Alternativen schneller geplant und umgesetzt werden, als der 10-spurige Ausbau der A 5 zwischen dem Frankfurter Kreuz und der Anschlussstelle Friedberg sich realisieren ließe. Und dies bei wesentlich weniger Umweltbelastungen und Verkehrsbehinderungen für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Main-Gebiet.

Der Alternativenbericht kann sowohl in der Lang- als auch in der Kurzfassung auf der Website des Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“ unter dem Link <https://www.stoppa5ausbau.de/> eingesehen und heruntergeladen werden.

**Ankündigung:** Das Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“ wird am Dienstag, 1. Juli um 20:00 Uhr im Haus am Dom den Alternativenbericht vorstellen und über die weiteren Schritte zur Umsetzung der Alternativen diskutieren. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Haus am Dom.

Kontakt: Willi Loose – [w.loose@arcor.de](mailto:w.loose@arcor.de) – Tel.: 06109/5097807